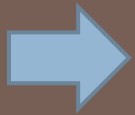


- Familie und Familienfreundlichkeit
- Die Uni Potsdam auf dem Weg zum audit
- Familie – Verantwortung auf vielen Schultern
- Fahrplan Familienfreundlichkeit 2008
- Hürden und Stolpersteine



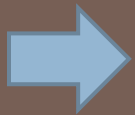
Familienfreundlichkeit an Hochschulen als Querschnittsaufgabe

Was ist Familie?



Soziologisch dynamische Einheit, unterliegt kultureller Transformation

Was ist Familie im Hochschulkontext?



„Nahe Angehörige sind Kinder, Eltern, Großeltern, Ehepartner/innen und Partner/innen einer nichtehelichen Gemeinschaft“

Familienfreundlichkeit an Hochschulen als Querschnittsaufgabe

Politische Instrumente
Gütesiegel



Familienfreundlichkeit Familiengerechtigkeit Familienförderung



aus der Familienwirklichkeit
artikulierte Bedürfnisse



Gründe für die Auditierung

- lange Tradition im Bereich Gleichstellung
- gute Einstiegsvoraussetzungen
- Möglichkeit zur Bestandsaufnahme
- Notwendigkeit für Qualitätsstandards
- Schaffung von Instrumenten zur Qualitätsverbesserung
- Profilstärkung, Wettbewerbsvorteil



Familie – Verantwortung auf vielen Schultern



Fakultäten
Einrichtungen
Gremien

Studierenden
vertretung

Studenten
werk
Kita-Träger
Lokale
Bündnisse

MWFK

audit
familiengerechte
hochschule

Koordinationsbüro
für
Chancengleichheit

campusnahe
Kooperations
partner

Fahrplan Familie 2008



Ferienbetreuung im Sommercamp



Spielecken auf dem Campus



Mobile Kinderspielecke

Familienfreundlichkeit an Hochschulen als Querschnittsaufgabe

Fahrplan Familie 2008



Spielplatzeinweihung im Dezember



Familienmesse im November



Workshop
Familienfördernde
Hochschulen

Gesundheitsförderung als Wettbewerbsvorteil am Beispiel der
Hochschulen Ostdeutschlands?

Hürden und Stolpersteine



- Umsetzung erfordert querschnittartige Teilnahme aller Hochschulteile
- Akademische Traditionen
- Hochschulgesetze, Studien- und Prüfungsordnungen
- Landes- und Bundesgesetze

- Familienförderung als (kurzfristiges) politisches Paradigma
- Nachordnung anderer Arbeitsfelder der Chancengleichheit